

GROSSER RAT AARGAU

Interpellation der SVP-Fraktion (Sprecher Clemens Hochreuter, SVP, Aarau), vom 30. Juni 2015, betreffend Kostenexplosion im aargauischen Gesundheitswesen im Bereich der Spitäler

Das Bundesrecht im Spitalbereich ist seit 1.1.2012 in Kraft und im Kanton Aargau umgesetzt. Die Bevölkerung ist mit unserem Gesundheitswesen gemäss Umfragen zufrieden. Hingegen macht man sich als Prämienzahler und als Steuerzahler Sorgen über die enorme jährliche Zunahme der Kosten. Das Wachstum des BIP auf die Bevölkerungszahl umgerechnet zeigt in den letzten Jahren nur ein bescheidenes Wachstum, hingegen ist der Anteil des Gesundheitswesens am BIP überproportional gestiegen. Dies hat Einfluss auf die Krankenkassenprämien und auf die Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuern (Restkosten an Pflegeheime und Spitex, Beiträge an die Spitäler, Ergänzungsleistungen und Prämienbewilligungen). Das Kostenwachstum führt zu einer zunehmenden Belastung des Mittelstandes. Um bessere Transparenz über die bisherige Entwicklung im Spitalbereich zu erhalten, wird der Regierungsrat eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Wie haben sich die Leistungen (ambulant und stationär), die Vollzeitstellen (alle Bereiche), die Gesamtpersonalkosten, die Anzahl Pfl egetage, die Erträge (ambulant und stationär), der Casemixindex (netto) und der Investitionsaufwand in den acht Aargauer Akutspitälern und in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden von 2008 – 2015 verändert (gesamthaft und pro Spital).
- 2) Um wie viele Betten hat der Bedarf abgenommen? Wie hoch war die Auslastung in Prozent (separat pro Spital und gesamthaft für alle Spitäler)?
- 3) Mit welchen Anpassungen der Kapazitäten, könnte man die grössten Kosteneinsparungen erreichen (gemäss BAG haben die Anzahl Pfl egetage zwischen 2008 und 2012 in den acht Aargauer Akutspitälern um rund 56'000 abgenommen)?
- 4) Wann beginnt der im KVG beabsichtigte Wettbewerb auch im Aargau zu wirken?
- 5) Was wurden in diesen Jahren für neue oder erweiterte Leistungsaufträge den einzelnen Spitälern erteilt? Kann man zu den Kostenfolgen etwas sagen?
- 8) Welche Massnahmen hat das Departement DGS seit 2012 eingeleitet, um der Kostenexplosion entgegenzuwirken?

Mitunterzeichnet von ... Ratsmitgliedern

GROSSER RAT AARGAU

Interpellation der SVP-Fraktion (Sprecher Clemens Hochreuter, SVP, Aarau), vom 30. Juni 2015, betreffend Kostenexplosion im aargauischen Gesundheitswesen im Bereich der Pflegeheime

Das Bundesrecht im Pflegebereich ist seit 1.1.2011 in Kraft und im Kanton Aargau umgesetzt. Die Bevölkerung ist mit unserem Gesundheitswesen gemäss Umfragen zufrieden. Hingegen macht man sich als Prämienzahler und als Steuerzahler Sorgen über die enorme jährliche Zunahme der Kosten. Das Wachstum des BIP auf die Bevölkerungszahl umgerechnet zeigt in den letzten Jahren nur ein bescheidenes Wachstum, hingegen ist der Anteil des Gesundheitswesens am BIP überproportional gestiegen. Dies hat Einfluss auf die Krankenkassenprämien und auf die Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuern (Restkosten an Pflegeheime und Spitex, Beiträge an die Spitäler, Ergänzungsleistungen und Prämienbewilligungen). Das Kostenwachstum führt zu einer zunehmenden Belastung des Mittelstandes. Um bessere Transparenz über die bisherige Entwicklung im Pflegebereich zu erhalten, wird der Regierungsrat eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Wie haben sich die verrechneten Aufenthaltstage in den Heimen verändert (gesamthaft und pro Heim)?
- 2) Wie haben sich die Gesamteinnahmen in den Heimen in dieser Zeit verändert und wie haben sich die Rückstellungen und Reserven verändert (gesamthaft und pro Heim)?
- 3) Wie haben sich in allen Bereichen der Pflegeheime die Vollzeitstellen in den 108 Aargauer Pflegeheimen (gemäss Pflegeheimliste Stand 28.4.15) von 2008 – 2015 verändert (gesamthaft und pro Heim)? Wie haben sich in dieser Zeit die Personalkosten verändert (gesamthaft und pro Heim)?
- 4) Welche neuen Leistungsaufträge oder Erweiterungen wurden in diesen Jahren den Pflegeheimen erteilt? Mit welchen Kostenfolgen?
- 5) Wie hoch sind die gesamten Investitionen die in den letzten Jahren getätigt wurden oder in Planung sind (gesamthaft und pro Heim)?
- 6) Wie sind die Ausgaben der Gemeinden für die Heime seit 2011 gestiegen (gesamthaft und pro Heim)?
- 7) Welche Massnahmen hat das Departement DGS seit 2011 eingeleitet, um der Kostenexplosion entgegenzuwirken?

Mitunterzeichnet von ... Ratsmitgliedern